

recherchiert von: **Christopher Kueas** am 16.01.2012**Amtliche Abkürzung:** GO NRW**Fassung vom:** 14.07.1994**Gültig ab:** 21.12.2011**Dokumenttyp:** Gesetz**Quelle:****Gliederungs** 2023**-Nr:**

**Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994**

§ 26

Bürgerbegehren und Bürgerentscheid

(1) Die Bürger können beantragen (Bürgerbegehren), daß sie an Stelle des Rates über eine Angelegenheit der Gemeinde selbst entscheiden (Bürgerentscheid). Der Rat kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder beschließen, dass über eine Angelegenheit der Gemeinde ein Bürgerentscheid stattfindet (Ratsbürgerentscheid). Absatz 2 Satz 1 sowie die Absätze 5, 7, 8 und 10 gelten entsprechend.

(2) Das Bürgerbegehren muss schriftlich eingereicht werden und die zur Entscheidung zu bringende Frage sowie eine Begründung enthalten. Es muss bis zu drei Bürger benennen, die berechtigt sind, die Unterzeichnenden zu vertreten (Vertretungsberechtigte). Bürger, die beabsichtigen, ein Bürgerbegehren durchzuführen, teilen dies der Verwaltung schriftlich mit. Die Verwaltung ist in den Grenzen ihrer Verwaltungskraft ihren Bürgern bei der Einleitung eines Bürgerbegehrens behilflich. Sie teilt den Vertretungsberechtigten schriftlich eine Einschätzung der mit der Durchführung der verlangten Maßnahme verbundenen Kosten (Kostenschätzung) mit. Die Kostenschätzung der Verwaltung ist bei der Sammlung der Unterschriften nach Absatz 4 anzugeben.

(3) Richtet sich ein Bürgerbegehren gegen einen Beschluß des Rates, muß es innerhalb von sechs Wochen nach der Bekanntmachung des Beschlusses eingereicht sein. Gegen einen Beschluß, der nicht der Bekanntmachung bedarf, beträgt die Frist drei Monate nach dem Sitzungstag. Nach der schriftlichen Mitteilung nach Absatz 2 Satz 3 ist der Ablauf der Fristen aus Satz 1 und Satz 2 bis zur Mitteilung der Verwaltung nach Absatz 2 Satz 5 gehemmt.

(4) Ein Bürgerbegehren muss in Gemeinden

- bis 10.000 Einwohner von 10 %
- bis 20.000 Einwohner von 9 %
- bis 30.000 Einwohner von 8 %
- bis 50.000 Einwohner von 7 %
- bis 100.000 Einwohner von 6 %
- bis 200.000 Einwohner von 5 %
- bis 500.000 Einwohner von 4 %
- über 500.000 Einwohner von 3 %

der Bürger unterzeichnet sein.

Die Angaben werden von der Gemeinde geprüft. Im übrigen gilt § 25 Abs. 4 entsprechend.

(5) Ein Bürgerbegehren ist unzulässig über

1. die innere Organisation der Gemeindeverwaltung,
2. die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Rates, der Bezirksvertretungen und der Ausschüsse sowie der Bediensteten der Gemeinde,
3. die Haushaltssatzung, die Eröffnungsbilanz, den Jahresabschluss und den Gesamtabschluss der Gemeinde (einschließlich der Wirtschaftspläne und des Jahresabschlusses der Eigenbetriebe) sowie die kommunalen Abgaben und die privatrechtlichen Entgelte,
4. Angelegenheiten, die im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens oder eines förmlichen Verwaltungsverfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung oder eines abfallrechtlichen, immissionsschutzrechtlichen, wasserrechtlichen oder vergleichbaren Zulassungsverfahrens zu entscheiden sind,
5. die Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Aufhebung von Bauleitplänen mit Ausnahme der Entscheidung über die Einleitung des Bauleitplanverfahrens.

Ein Bürgerbegehren darf nur Angelegenheiten zum Gegenstand haben, über die innerhalb der letzten zwei Jahre nicht bereits ein Bürgerentscheid durchgeführt worden ist.

(6) Der Rat stellt unverzüglich fest, ob das Bürgerbegehren zulässig ist. Gegen die ablehnende Entscheidung des Rates können nur die Vertreter des Bürgerbegehrens nach Absatz 2 Satz 2 einen Rechtsbehelf einlegen. Entspricht der Rat dem zulässigen Bürgerbegehren nicht, so ist innerhalb von drei Monaten ein Bürgerentscheid durchzuführen. Entspricht der Rat dem Bürgerbegehren, so unterbleibt der Bürgerentscheid. Den Vertretern des Bürgerbegehrens soll Gelegenheit gegeben werden, den Antrag in der Sitzung des Rates zu erläutern. Ist die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt, darf bis zur Feststellung des Ergebnisses des Bürgerentscheids eine dem Begehren entgegenstehende Entscheidung der Gemeindeorgane nicht mehr getroffen oder mit dem Vollzug einer derartigen Entscheidung nicht mehr begonnen werden, es sei denn, zu diesem Zeitpunkt haben rechtliche Verpflichtungen der Gemeinde hierzu bestanden (Sperrwirkung des zulässigen Bürgerbegehrens).

(7) Bei einem Bürgerentscheid kann über die gestellte Frage nur mit Ja oder Nein abgestimmt werden. Die Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit in Gemeinden mit

bis zu 50.000 Einwohnern	mindestens 20 Prozent,
über 50.000 bis zu 100.000 Einwohnern	mindestens 15 Prozent,
mehr als 100.000 Einwohnern	mindestens 10 Prozent

der Bürger beträgt.

Bei Stimmengleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet. Sollen an einem Tag mehrere Bürgerentscheide stattfinden, hat der Rat eine Stichfrage für den Fall zu beschließen, dass die gleichzeitig zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise beantwortet werden (Stichentscheid). Es gilt dann diejenige Entscheidung, für die sich im Stichentscheid die Mehrheit der gültigen Stimmen ausspricht.

Bei Stimmengleichheit im Stichentscheid gilt der Bürgerentscheid, dessen Frage mit der höchsten Stimmenzahl mehrheitlich beantwortet worden ist.

(8) Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses. Vor Ablauf von zwei Jahren kann er nur auf Initiative des Rates durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden.

(9) In kreisfreien Städten können Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in einem Stadtbezirk durchgeführt werden, wenn es sich um eine Angelegenheit handelt, für welche die Bezirksvertretung zuständig ist. Die Absätze 1 bis 8 gelten entsprechend mit der Maßgabe, daß

1. das Bürgerbegehren von im Stadtbezirk wohnenden Bürgern unterzeichnet sein muss,
2. bei einem Bürgerentscheid nur die im Stadtbezirk wohnenden Bürger stimmberechtigt sind,
3. die Bezirksvertretung mit Ausnahme der Entscheidung nach Absatz 6 Satz 1 an die Stelle des Rates tritt.

(10) Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung das Nähere über die Durchführung des Bürgerbegehrens und des Bürgerentscheids regeln. Dabei sind die § 32 Abs. 6, § 34a und § 41 der Kommunalwahlordnung zu berücksichtigen.

Weitere Fassungen dieser Norm

§ 26 GO NRW, vom 14.07.1994, gültig ab 17.10.2007 bis 20.12.2011

§ 26 GO, vom 14.07.1994, gültig ab 01.01.2005 bis 16.10.2007

§ 26 GO, vom 14.07.1994, gültig ab 01.01.2004 bis 31.12.2004

§ 26 GO, vom 14.07.1994, gültig ab 01.01.2003 bis 31.12.2003

§ 26 GO NRW wird von folgenden Dokumenten zitiert

Rechtsprechung

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 8. November 2011, Az: 15 A 1668/11

VG Düsseldorf 1. Kammer, 6. Mai 2011, Az: 1 L 701/11

VG Düsseldorf 1. Kammer, 21. Oktober 2010, Az: 1 L 1675/10

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 24. Februar 2010, Az: 15 B 1680/09

VG Minden 3. Kammer, 4. November 2009, Az: 3 L 509/09

VG Münster 1. Kammer, 30. Oktober 2009, Az: 1 K 806/09

VG Düsseldorf 1. Kammer, 14. August 2009, Az: 1 K 6465/08

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 1. April 2009, Az: 15 B 429/09

VG Düsseldorf 1. Kammer, 31. März 2009, Az: 1 L 440/09

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 11. März 2009, Az: 15 B 329/09

VG Münster 1. Kammer, 10. März 2009, Az: 1 L 109/09

VG Münster 1. Kammer, 6. März 2009, Az: 1 K 2121/08

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 27. Februar 2009, Az: 15 A 3224/08

VG Düsseldorf 1. Kammer, 21. Januar 2009, Az: 1 L 31/09

VG Arnsberg 12. Kammer, 30. Oktober 2008, Az: 12 L 760/08

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 30. Oktober 2008, Az: 15 A 2027/08

VG Düsseldorf 1. Kammer, 15. Oktober 2008, Az: 1 K 332/08

VG Köln 4. Kammer, 18. September 2008, Az: 4 K 1670/08

VG Düsseldorf 1. Kammer, 8. Juli 2008, Az: 1 L 1114/08

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 2. Juli 2008, Az: 15 A 1749/08

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 23. Juni 2008, Az: 15 A 2963/07

VG Gelsenkirchen 15. Kammer, 13. Juni 2008, Az: 15 K 2243/06
VG Aachen 4. Kammer, 15. Mai 2008, Az: 4 K 1463/07
VG Münster 1. Kammer, 16. April 2008, Az: 1 L 251/08
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 2. April 2008, Az: 15 B 499/08
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 19. Februar 2008, Az: 15 A 2961/07
VG Gelsenkirchen 15. Kammer, 14. Februar 2008, Az: 15 L 159/08
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 21. Januar 2008, Az: 15 A 2697/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 12. Dezember 2007, Az: 1 L 2054/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 10. Dezember 2007, Az: 1 L 2053/07
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 6. Dezember 2007, Az: 15 B 1744/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 20. November 2007, Az: 1 L 1909/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 18. Oktober 2007, Az: 1 L 1751/07
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 18. Oktober 2007, Az: 15 A 2666/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 30. August 2007, Az: 1 L 1490/07
VG Aachen 4. Kammer, 30. August 2007, Az: 4 K 1018/06
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 17. Juli 2007, Az: 15 B 874/07
VG Köln 4. Kammer, 1. Juni 2007, Az: 4 K 238/07
VG Köln 4. Kammer, 25. Mai 2007, Az: 4 K 4967/06
VG Minden 3. Kammer, 16. Mai 2007, Az: 3 L 201/07
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 4. April 2007, Az: 15 B 266/07
VG Düsseldorf 1. Kammer, 2. März 2007, Az: 1 K 4143/06
VG Köln 4. Kammer, 2. März 2007, Az: 4 K 5790/05
VG Gelsenkirchen 15. Kammer, 10. November 2006, Az: 15 K 6257/03
VG Gelsenkirchen 15. Kammer, 27. Oktober 2006, Az: 15 K 2526/03
VG Gelsenkirchen 15. Kammer, 12. April 2006, Az: 15 L 382/06
Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen 15. Senat, 4. April 2006, Az: 15 A 5081/05
VG Minden 3. Kammer, 27. März 2006, Az: 3 K 2415/04
VG Minden 3. Kammer, 27. März 2006, Az: 3 K 2987/04
VG Aachen 4. Kammer, 16. März 2005, Az: 4 L 166/05
Dies sind die aktuellsten 50 zitierenden Entscheidungen

Gesetze Landesrecht

Nordrhein-Westfalen

§ 8 BürgEntschDV NW 2004, gültig ab 29.08.2009 bis 30.09.2014

Eingangsformel BürgEntschDV NW 2004, gültig ab 01.10.2004 bis 30.09.2014

© juris GmbH